

WEINSTOCK-BAU

VON

L3P Architekten

in

Dielsdorf (CH)



ANERKENNUNG



ANERKENNUNG

D

ieses Haus passt in keine der in den letzten Jahrzehnten gepflegten Kategorien. Es ist das Ergebnis einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Architekt und Ingenieur. Sie entwickelten für ein als unbebaubar geltendes kleines Grundstück, das nach Berücksichtigung der Grenzabstände nur ein Baufenster von 9 auf 5 Meter übrig gelassen hat, ein raffiniertes Wohnkonstrukt, das ohne dicke Außenwände und platzfressende Verkehrsflächen auskommt. Raum und Struktur sind identisch, Rohbau ist Ausbau.

Eine vertikale Scheibe aus schwarz eingefärbtem Sichtbeton, die sich mit abnehmender Belastung in der Höhe verschlankt, bildet das aussteifende Haupttragwerk; von ihr gehen Rippen ab, auf denen die versetzten Geschossdecken als Podeste aufliegen. Die vorgehängten Fensterfassaden kommen ohne statische Mitwirkung aus, sie zählen als Ballast. Die Architekten zitieren zur Erläuterung die Logik der Rebe, den Weinstock mit Blättern, Trieben und Trauben. Die Originale stehen direkt vorm Haus.

Grundrisszeichnungen vermögen diese einleuchtende Architektur nicht einfach wiederzugeben, da jeder waagrechte Schnitt durch die sich stufenweise in die Höhe entwickelnden Wohngeschosse zwei oder drei Ebenen trifft. Der Eingangsbereich ist fast 5,5 Meter hoch, er liegt unterirdisch hinter dem Carport. Neben Technik- und Lagerräumen befindet sich hier ein hohes Doppelzimmer, das mit seinem Oberlicht noch über das Gartenniveau reicht. Die gliedernde Mittelwand wirkt als statisches Widerlager, das betonierte Bücherregal im nächsten Geschoss übernimmt die Queraussteifung. Hier beginnt im Uhrzeigersinn die Promenade mit Büro, Essplatz, Mehrzweckfläche, durch die Küche, vorbei an einem Abstellraum über eine Lesecke mit Gästebett zum Wohnzimmer, an das Bad, Ankleide und Schlafraum anschließen. Statt Türen trennen kurze Stiegen und Engführungen die Funktionen. LED-Lichtlinien in den schwarzen Wänden wirken „wie ein neuzeitlicher Fackelrundgang“, erklärt der Lichtplaner.

Hauszugang und Terrasse setzen als präzise Einschnitte in das gewachsene Terrain das Bildungsprinzip des Hauses fort, Trittsteine aus dem Restbeton scheinen über dem sonst unberührten Garten zu schweben. So viel persönliche Investition ist möglich, wenn ein Architekt für sich selbst baut.

- 1 Eine Fassade wie aus Bilderrahmen konstruiert, sie hängt an einem Betonkern. Der Glasstreifen im Boden bringt zusätzlich Licht in die von schmalen Oberlichtern erhellenen Zimmer im Souterrain.
- 2 Höhepunkt: Vorbei an Waschbecken, Toilette und Ankleide führt die Passage zum Elternschlafzimmer.
- 3 Im aussichtsreichen Erker steht die Badewanne des Elternschlafzimmers.





ANERKENNUNG

36

Urteil der Jury

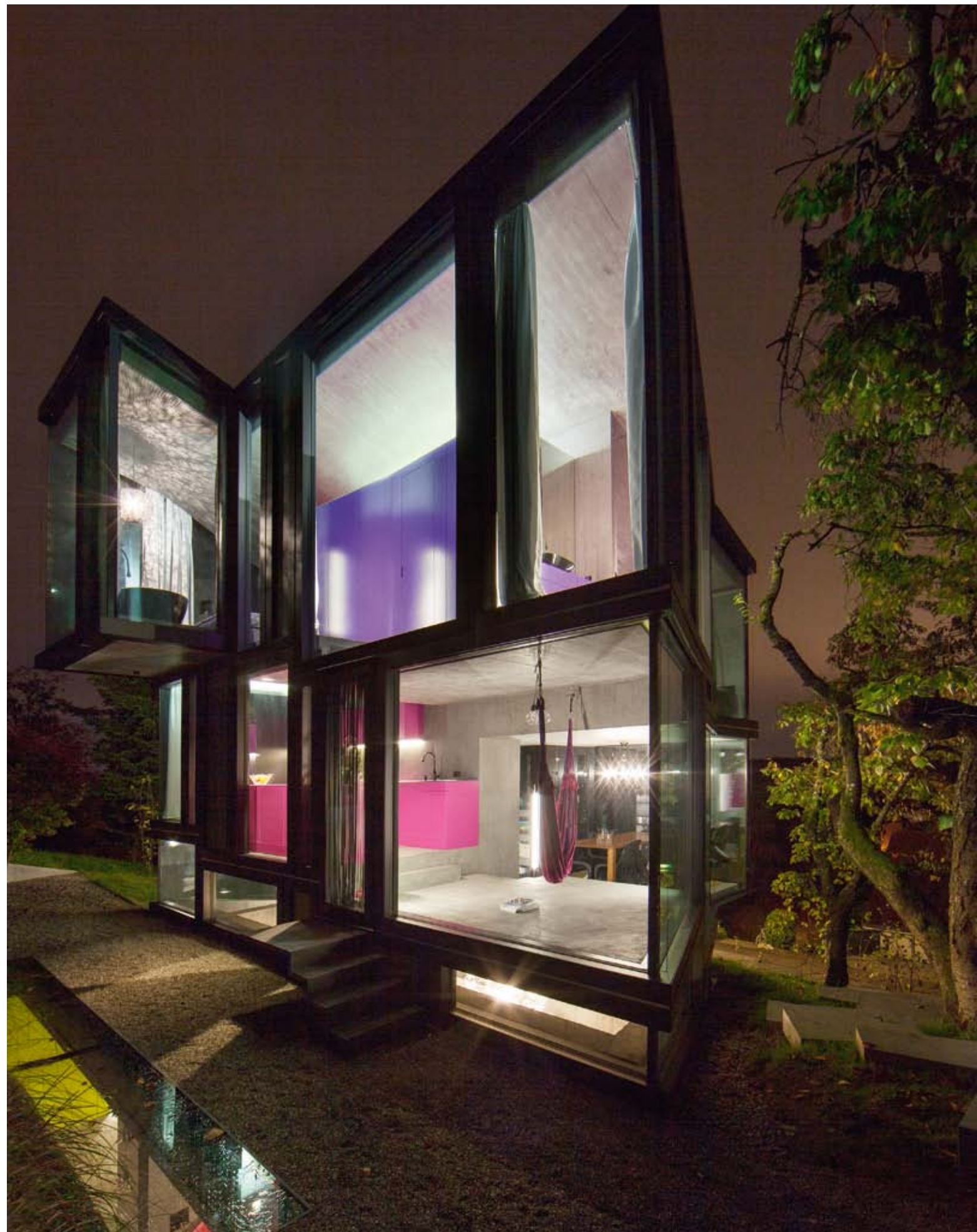
Die Jury überzeugte vor allem der skulpturale Gesamtcharakter des Hauses. Das sich wie ein Baum entfaltende Betontragwerk wird umspielt von einer sehr differenzierten Glashülle, deren dunkle Rahmen sich in den Details des Innenraums widerspiegeln. Alle Innenräume sind konsequent in Sichtbeton ausgeführt. Die Inneneinrichtung setzt sich mit schlichten Kuben und knalligen Farben frech davon ab. Auch im Außenraum wird der stringente Materialkanon fortgeführt: Betonstufen und Wasserbecken gestalten den Garten. Nachts strahlt das Gebäude wie ein Kristall.

Ein konzeptionell starkes und charaktervolles Haus!

Ruth Berktold

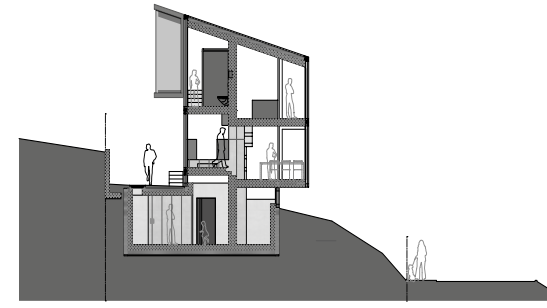
4 Die Küche ist ein Durchgangsraum. Der puristische Betonbau wurde zum Teil durch lebhaft farbige Schreinermöbel ergänzt.

37

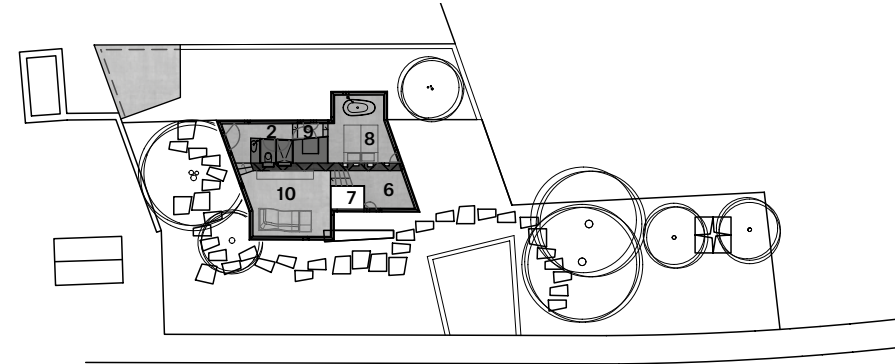


ANERKENNUNG

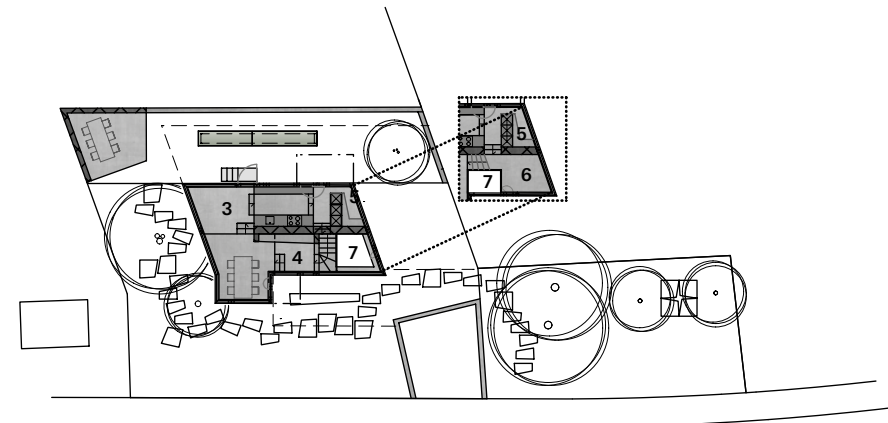
Querschnitt



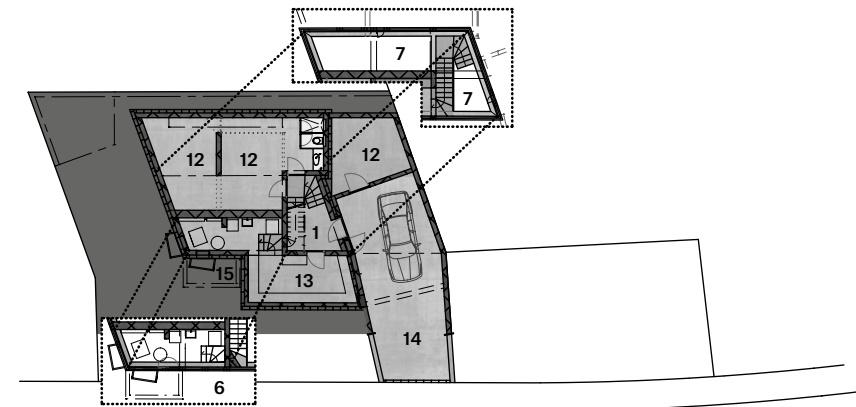
Grundriss Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Untergeschoss



5 Bei Nacht lebt das Haus von der Kunstlichtregie. In die Fensterrahmen eingearbeitete Leuchtlinien erhellen diffus den dunklen Kern.

Maßstab
M 1:400

- 1 Zugang
- 2 Bad
- 3 Kochen/Essen/
Wohnen
- 4 Arbeiten
- 5 Lager
- 6 Gast
- 7 Luftraum
- 8 Schlafen/Baden
- 9 Ankleide
- 10 Wohnen
- 11 Zimmer
- 12 Außenkeller
- 13 Keller
- 14 Carport
- 15 Technik/
Hauswirtschaft

Standort:
Dielsdorf (CH)

Anzahl der Bewohner:

4

Wohnfläche (m²):

129

Grundstücksgröße (m²):

291

Zusätzliche Nutzfläche:

36 m²

Bauweise:
massiv

Energiestandard:

Minergie (nicht zertifiziert)

Fertigstellung:

09/2014

L3P Architekten,
Regensberg (CH)



„Das Werk am Rebhang übernimmt die Logik der Weinrebe: tragende Mittelwand, Podeste und vorgehängte Fenster folgen der Struktur von Stiel, Geäst und den daran hängenden Trauben.“

Lageplan

